

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dieser Mann ein Verräter? Major Lacom zweifelt nun selbst an dem Verstand dessen, der eine solche Behauptung aussprechen konnte. Das Ganze — meint er — könne ja sofort aufgeklärt werden, denn Oberleutnant Pivko sei zufällig nebenan auf dem Beobachtungsstand. Er werde ihn sofort holen lassen.

Oberleutnant Pivko tritt ein, sieht den Auditor, sieht die beiden armen Sünder und seinen Vorgesetzten. Dann nimmt er Platz, hört schweigend, aber mit vollkommener Ruhe der Verlesung des Protokolls zu; schüttelt manchmal den Kopf, als könne er soviel Unsinn gar nicht fassen, lächelt vor sich hin. Major Lacom, der ihn gespannt beobachtet, muß sich sagen, daß er nun selbst von der Unsinnigkeit der Anwürfe überzeugt sei: Dieser tapfere Offizier kann kein Verräter sein!

Da kommt eine Stelle vor, die dem Oberleutnant der Angelpunkt des ganzen Märchens zu sein scheint: Ein Unteroffizier — so heißt es in den Aussagen des Koches — sei zu den Italienern hinübergewandert, habe sich zwei Tage lang dort aufgehalten und sei dann wieder zurückgekehrt . . .

„Halt!“ ruft Pivko und lacht schallend. „Jetzt ist alles klar! Der Koch Urban habe einmal Typhus gehabt und diese Krankheit lasse bekanntlich manchmal Spuren von Geistesstörung zurück. Mit dem Unteroffizier, der angeblich zwei Tage drüben gewesen sei, verhalte es sich so: Im Juni habe ein italienischer Flieger Flugzettel über Scurelle abgeworfen. Er, Pivko, habe daraufhin eine Patrouille ausgesandt, um einige der Flugzettel einzubringen. Diese Patrouille sei von den Italienern überfallen und zersprengt worden, ihr Führer, Feldwebel Mlejnek, habe sich versteckt und sei erst nach zwei Stunden zurückgekehrt. Aus diesen zwei Stunden hat nun das kranke Gehirn des Koches zwei Tage gemacht. Uebrigens müsse dieses Ereignis im Patrouillenprotokoll vermerkt stehen . . .“

Das Patrouillenprotokoll wird gebracht. Oberleutnant Pivko blättert darin, findet die Stelle, überreicht das Buch lächelnd dem Major. Hier! Wortwörtlich, wie er es geschildert habe!